

14.05.2012 / Titel / Seite 1

SPD legt zu, CDU stürzt ab

NRW-Wahl: Rot-Grün erreicht Mehrheit / LINKE fliegt aus dem Landtag

CDU und LINKE erleiden bei der NRW-Landtagswahl herbe Schlappen. Die Konservativen verpassten deutlich ihr Ziel, stärkste Partei zu werden. Die Linkspartei lag laut Hochrechnung unter drei Prozent. Dagegen schafften sowohl die Piraten als auch die FDP den Sprung über die Fünfprozenthürde. Rot-Grün hat nun eine stabile Mehrheit.



Jubel bei der SPD in Düsseldorf

Foto: dpa/Roland Holschneider

Es ist ein großer Erfolg für SPD und Grüne im bevölkerungsreichsten Bundesland. Nachdem ihre Minderheitsregierung unter Ministerpräsidentin Hannelore Kraft im März gescheitert war, errang Rot-Grün bei den Neuwahlen in Nordrhein-Westfalen die Mehrheit. Laut Hochrechnung verbesserten sich die Sozialdemokraten von 34,5 auf 38,5 bis 38,9 Prozent. Die Grünen blieben konstant bei 11,8 Prozent.

Einer der großen Verlierer ist die CDU. Bei der letzten Landtagswahl lag sie knapp vor der SPD. Nun erfolgte ein Absturz auf nur noch 26,0 bis 26,3 Prozent. Das schwache Ergebnis ist auch eine Niederlage für den Spitzenkandidaten und Bundesumweltminister

Norbert Röttgen, dem es offenbar zum Verhängnis wurde, dass er offen gelassen hatte, ob er auch nach einer Wahlschlappe in die Landespolitik wechseln würde. Röttgen räumte eine »klare, bittere Niederlage« ein. Er werde nun die Führung des Landesverbandes abgeben.

Auch bei der LINKEN machte sich Enttäuschung breit. Sie ist nun nach zwei Jahren nicht mehr im Düsseldorfer Landesparlament vertreten. Nur 2,6 Prozent der Wähler machten ihr Kreuz bei der Linkspartei. Der bisherige Fraktionsvize Rüdiger Sagel forderte gegenüber »nd« eine Neuaufstellung: »Die Partei muss ihre Flügel- und Machtkämpfe beenden, sich thematisch verbreitern und sich zu einer modernen sozialistischen Partei transformieren«, so der Münsteraner, der für den Bundesvorstand seiner Partei kandidiert. Als eine Ursache der Niederlage macht Sagel die »schlechte Performance« seiner Partei auf Bundesebene aus. Die frühere Ko-Fraktionschefin Bärbel Beuermann erklärte: »Bei den nächsten Landtagswahlen stehen wir wieder auf der Matte.« Sie monierte, dass die LINKE von den Medien »totgeschwiegen« worden sei. Die Partei habe die soziale Frage in den Landtag getragen. Doch die Erfolge hätten sich SPD und Grüne auf die Fahnen geschrieben.



Freudentränen bei
SPD-Spitzenkandidatin
Hannelore Kraft
Foto: dpa/Federico
Gambarini

Großer Jubel brach bei den Piraten aus. Sie erreichten 7,8 bis 8,1 Prozent und sind nun in vier Landesparlamenten vertreten.

Auch die FDP verbuchte ihr Abschneiden als Erfolg. Gegen den Bundestrend konnten die Liberalen mit Spitzenkandidat Christian Lindner zulegen. Sie verbesserten sich von 6,7 auf etwa 8,3 Prozent.

Im neuen Landtag hat die SPD 92 Sitze, die CDU 62, die Grünen 28, die FDP 20 und die Piraten 19. Die Wahlbeteiligung lag in der Nähe des niedrigen Werts von 2010 (59,3 Prozent).

URL: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/226744.spd-legt-zu-cdu-stuerzt-ab.html>